

Neue Wohnform mitten in der Stadt

Kiel – Die Lage ist außergewöhnlich: mitten in Kiel, zwischen Wochenmarkt und Einkaufsmeile, zwischen Ostseehalle und Rathaus. Doch einmalig am Projekt "Wohnen am Rathausurm" ist etwas anderes. Erstmals in Schleswig-Holstein soll unter einem Dach gemeinschaftliches Wohnen sowohl in Eigentum als auch in einer Genossenschaft möglich werden. "Wir erleben immer häufiger, dass sich Menschen so um die 50 herum Gedanken machen, wie sie später leben wollen. Oft ist der Anlass, dass die Kinder aus dem Haus sind, dass Wohnung oder Haus zu groß werden.

Das gilt verstärkt auf dem Lande, wo oft noch ein großer Garten, viel Wohnraum und die Abhängigkeit vom Auto dazukommen", sagt Peter Zastrow, Stadtplaner und Architekt in Kiel. Diese Beobachtung wird von Gerda Helbig, Geschäftsführerin beim "Forum für gemeinschaftliches Wohnen" bestätigt: "Das zentrale Motiv der Menschen ist die Angst vor der Einsamkeit. Sie wollen nicht allein leben, wollen aber auch ihr eigenes Leben mit den Rückzugsmöglichkeiten nicht aufgeben. Deshalb wenden sich immer mehr und immer jüngere Leute an unser Forum." Oft allerdings fehle der Anstoß von außen, um die Idee auch umzusetzen.

Solch eine Vorreiterrolle will "Wohnen am Rathausurm" einnehmen. Nachdem das Grundstück an der Ecke Kleiner Kuhberg/Rathausstraße zunächst nur für hochwertige Eigentumswohnungen gedacht war, soll es nun neue Wohnformen ermöglichen. "Denn wir wurden bei unseren bisherigen Projekten immer wieder gefragt, warum es kein Gebäude gibt, in dem man sowohl Eigentum erwerben, aber sich auch als Genossenschaftsmitglied einmieten kann", erklärt Kirstin Rupp von der Betriebs- und Beratungsgesellschaft Conplan mit Hauptsitz in Lübeck.

In Kiel soll das im Einzelnen so aussehen: Die Hanglage am Berg der Rathausstraße wird für eine Tiefgarage genutzt, von der aus über zwei Fahrstuhlschächte alle Ebenen des barrierefreien Gebäudes erreichbar sind. Das sind im Erdgeschoss zunächst am Kleinen Kuhberg ein Cafe, zur Rathausstraße hin Läden, beziehungsweise Praxen und Kanzleien. "Auch im ersten und zweiten Geschoss über dem Cafe sind Büros und Gewerbe vorgesehen. Darüber liegen – wie auch in den Obergeschossen an der Rathausstraße – dann die Wohnungen zwischen 47 Quadratmetern für Einzelpersonen bis zur Maisonettewohnung von 140 Quadratmetern", sagt Zastrow und zeigt auf die Grundrisse an der Wand. Die allerdings sind bewusst flexibel gestaltet, so dass man auch zwei Wohnungen zusammenlegen kann – etwa für Senioren-Wohngemeinschaften, wie sie in anderen Bundesländern bereits existieren. Eine Wohngemeinschaft ist deshalb bereits eingeplant. Gerade die Wohnungen, die in dem extra mit einer Glasfront lärmgeschützten Gebäude am Kleinen Kuhberg liegen, sieht Kirstin Rupp aber auch als Chance für bestehende Gruppen: "Wenn sich bereits Freunde gefunden haben, könnten sie auf einer Etage jeder eine Wohnung beziehen und eine der ursprünglichen Wohnungen als Gemeinschaftsfläche planen."

Insgesamt sind neben Gemeinschafts- und Gewerbeflächen 800 Quadratmeter für Eigentumswohnungen und 2000 Quadratmeter für genossenschaftliches Wohnen vorgesehen, weil sich viele ältere Menschen nicht mehr mit Eigentum belasten wollen. Letztere müssen 15 Prozent des Wohnungswertes in die Genossenschaft einbringen. Für die Miete werden je nach Einkommen zwischen 4,91 und 7 Euro pro Quadratmeter fällig.

Infos: Am nächsten Freitag, 25. Februar, erläutern Projektleiterin Kirstin Rupp und die Architekten Marie-Luise und Peter Zastrow die Pläne allen Interessierten um 19 Uhr in der VHS (Kleiner Kuhberg 14, 1. Stock). Weitere Infos: Kirstin Rupp, Tel. 0431/5601899.

Von Heike Stüben



Mitten in Kiel: An der Ecke Kleiner Kuhberg/Rathausstraße soll das neue Wohnprojekt entstehen. Die Wohnungen an der Front zur Rathausstraße werden mit Glas und Laubengängen gegen Lärm geschützt. Auf dem Dach soll ein Glaskubus für die Hausgemeinschaft zur Verfügung stehen. Ruhige Rückseite: Die Wohnungen an der Rathaus-Straße öffnen sich zum geschützten, begrünten Innenhof. Grafik Zastrow

Im Internet finden Sie diese Meldung unter der URL:

<http://www.kn-online.de/artikel/1592638>

© 2006 www.kn-online.de